

---

# Regionalplanung (PLUS) in der Region Stuttgart als Interessenausgleich

---

Thomas Kiwitt  
Leitender Technischer Direktor



**Interessenausgleich?**

**Welche / wessen Interessen**

# Lebensqualität – für Menschen

---



- » Kultur-, Bildungsangebot, hoher Freizeitwert
  - » Attraktive Landschaft, hoher Freiflächenanteil
  - » Sicheres, gesundes Umfeld
  - » Regionale Lebensmittelproduktion
-

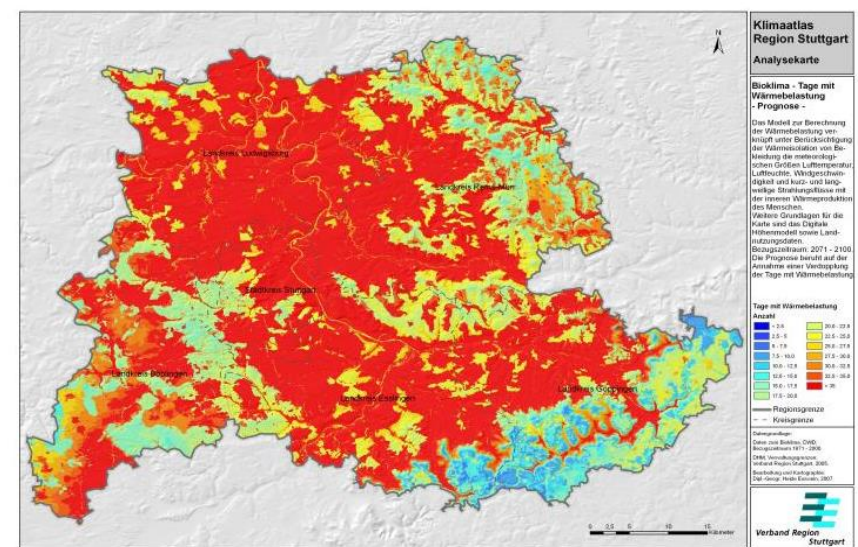
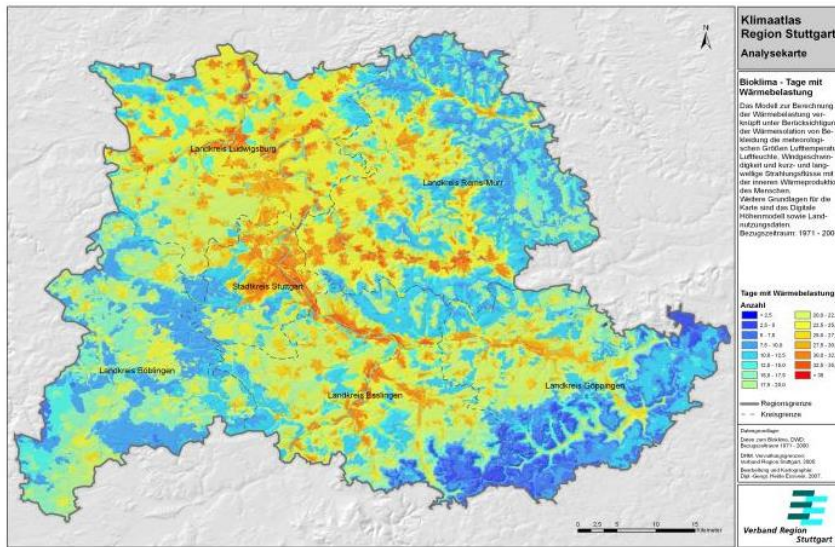
# Freiraum-/ Bodenschutz - Umwelt

---



- » Hervorragende Bodenqualität – hohe Bedeutung für Landwirtschaft
- » Weiträumiger formaler Freiraum- / Artenschutz

# Lebensqualität in Städten



- » Luftbelastung
- » Verkehrsemissionen
- » Steigende klimatische Belastungen / Hitzeinseln
- » „Dichtestress“

# Fehlender (bezahlbarer) Wohnraum

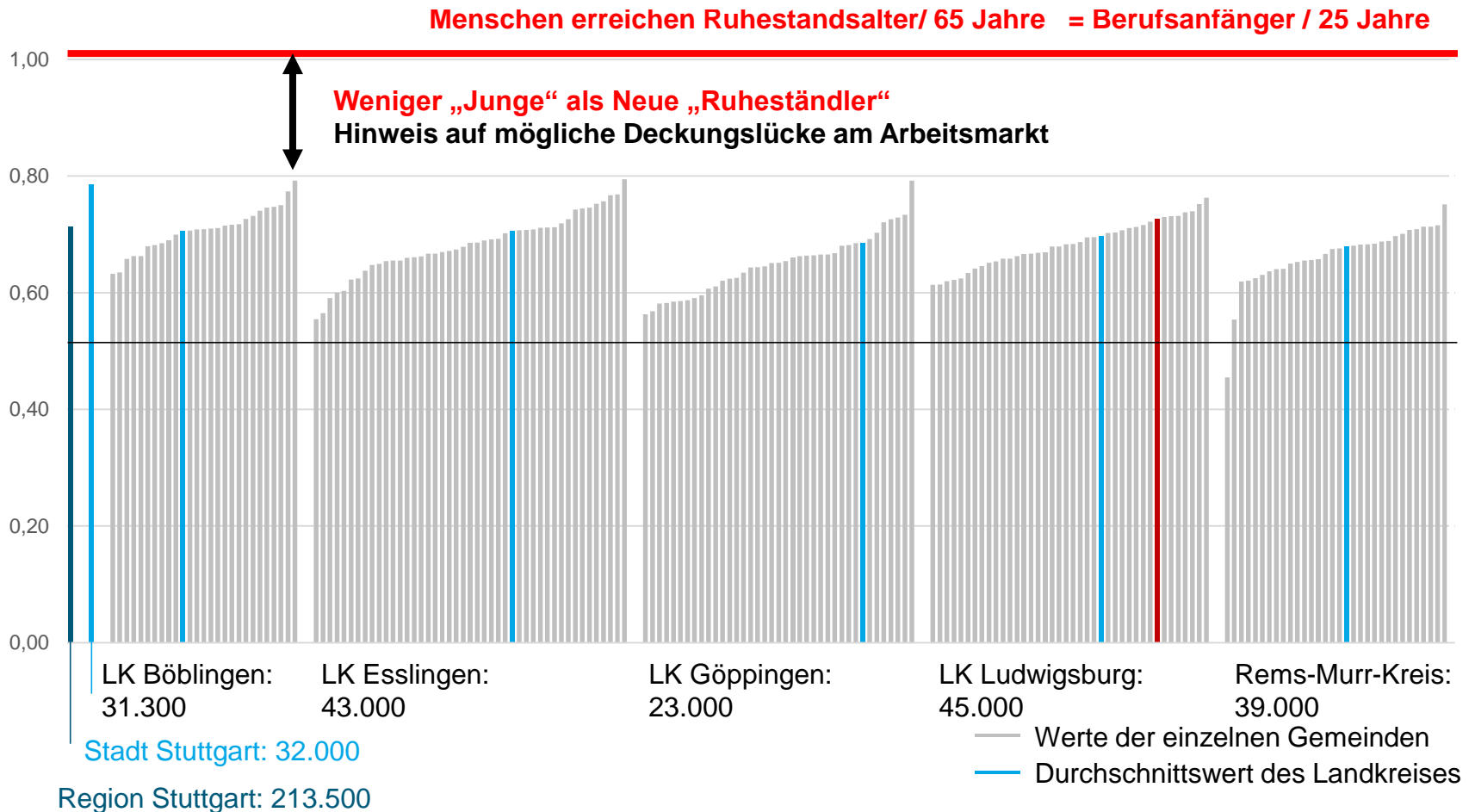
---



- » Erheblicher Anstieg der Wohnkosten
- » Unzureichendes Angebot
- » Verdrängungseffekte
- » Zuzug durch Wohnraumverfügbarkeit limitiert
- » „Eintrittspreis“ für Zuzügler aufgrund hoher Immobilienkosten

# Fachkräftemangel: Auszustand der Babyboomer

© VRS 2018, Daten Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Hochrechnung auf Basis der Einwohnerzahlen 2016



» Rückgang Arbeitskräfte und „kreatives Potential“

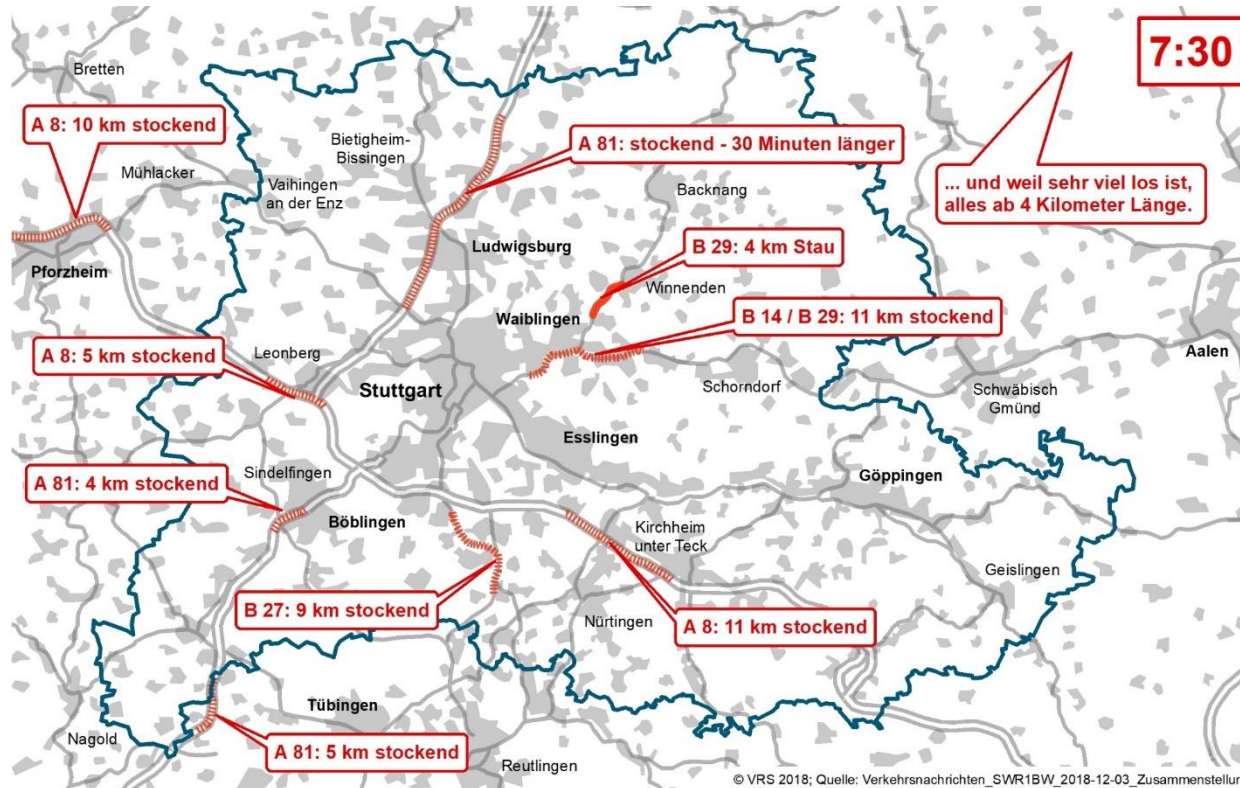
# Von der Fabrik zum Campus: „Industrie 4.0“

- » Erheblicher **Umbruch in Industrie** ist zu erwarten – insbesondere im Automotive-Bereich
- » **„Doppeltes Flächenangebot“** erforderlich:  
Bestehende Betriebe plus absehbarer Strukturwandel – zumindest temporär
- » **„Angebotsplanung“** entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit.
- » Zeitdruck, weil Zukunftsentscheidungen jetzt getroffen werden
- » Frage der **Gewerbesteuer** – HQ vs. Logistik





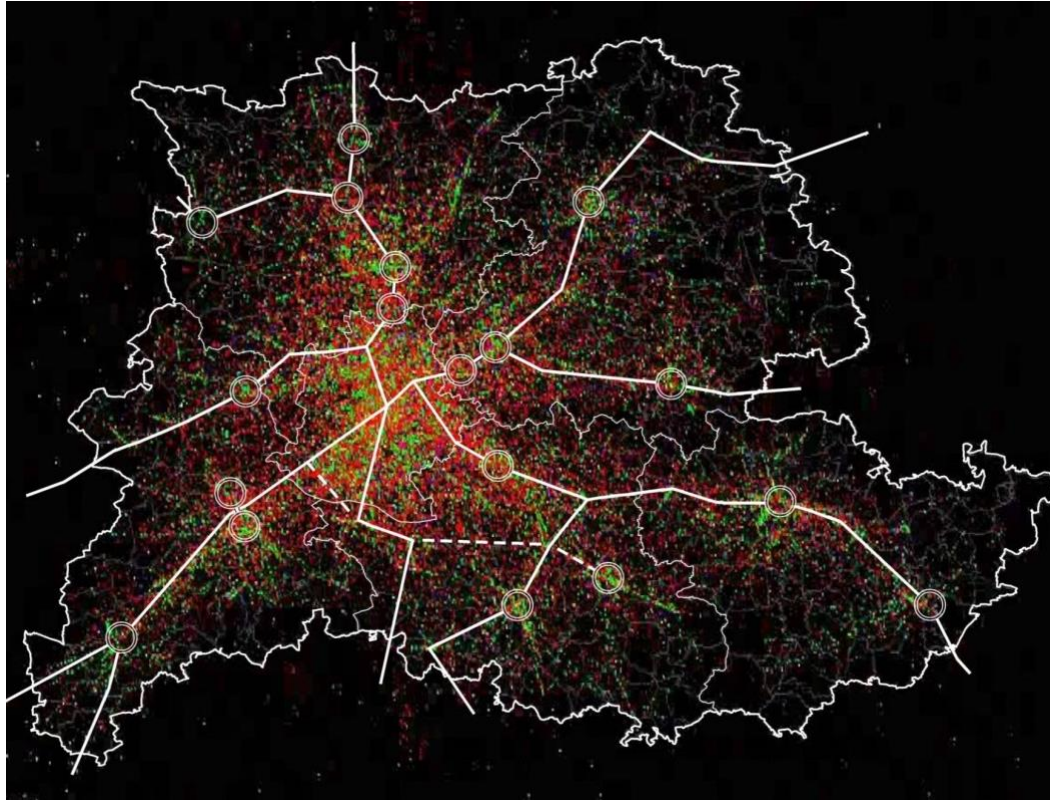
# Überlastung der Infrastruktur



- » Massive (Lebens-)Zeitverluste / Staukosten rd. 1 Mrd. €/a
- » Keine Verbesserung absehbar
- » Grotteske Verfahrensdauern
- » I&C -Infrastruktur ebenfalls unzureichend

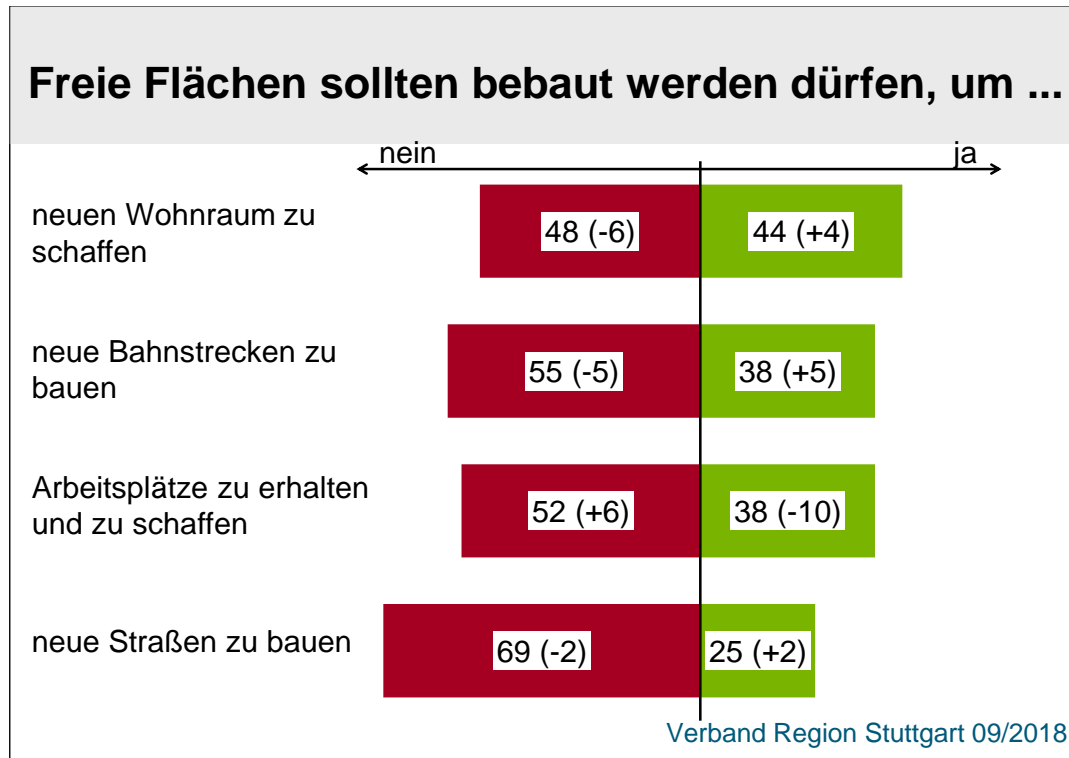
# Starke Kommunen – lokale Gemeinweisen

---



- » Leistungsfähige Kommunen – politisch und ökonomisch
- » Ausgeprägte Stadtgesellschaften / aktives Ortsleben
- » Aber: Problem mit Akzeptanz und politischen Mehrheiten

# Mangelnde Akzeptanz: Mehrheiten für Interessenausgleich?



- » Fehlende Kooperationsbereitschaft der Grundstückseigentümer
- » Hohe Zufriedenheit – geringe Veränderungsbereitschaft
- » „Multilokalität vs. Bürgersinn“: Teilhabe nur am Wohnort
- » Bürgerentscheid als „Vetorecht“ – Planungsmethoden, Umweltaspekte?
- » Umsetzbarkeit / Anwendbarkeit von Planungen

**Struktur- / Systemänderung?**

**Oder pragmatischer:**

**Was kann Regionalplanung?**

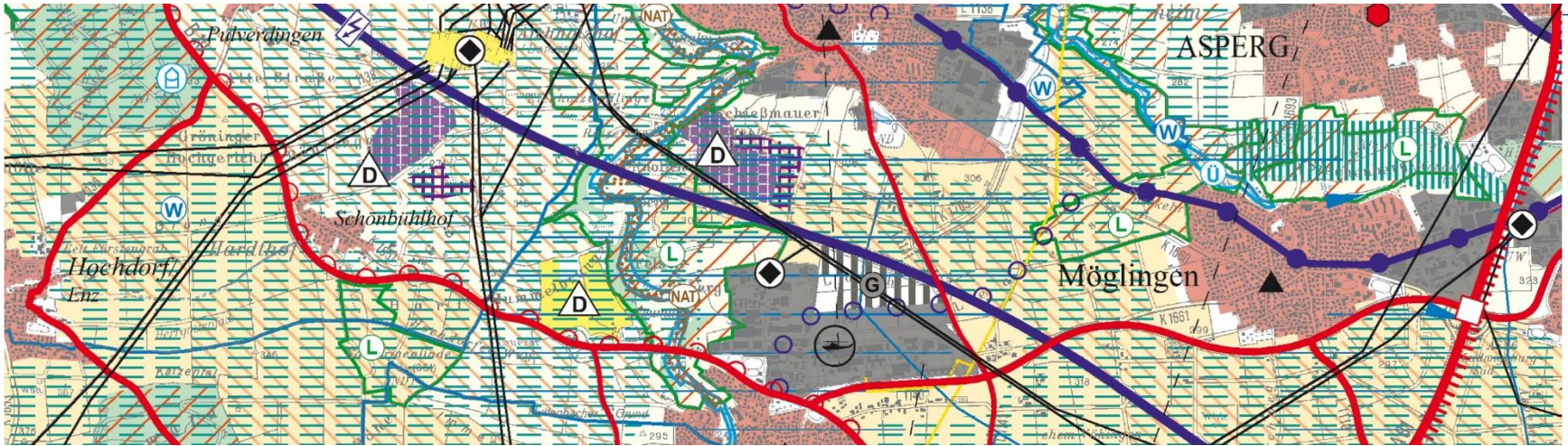
# Region Stuttgart: Berühmt / berüchtigt für konsequente Regionalplananwendung

---



- » **Stringente** Planung – überwiegend verbindliche Zielaussagen
- » **Konsequente** Anwendung - Planungsgebot, Entscheidungen des BVerwG
- » Ausloten neuer Wege – z.B. Agglomerationsregelung Einzelhandel
- » Breit angelegte **Beteiligung** – mit umfassender, aktiver Information
- » Hohe öffentliche **Aufmerksamkeit**, Medienbegleitung
- » Intensive **Debatte** – aber sehr breite Mehrheiten für Planung / Anwendung
- » Klare demokratische **Legitimation**
- » Dennoch: Berücksichtigung von Eigenentwicklungsanspruch, kommunalen Planungskompetenzen

# Klare Spielregeln für Wachstum + Freiraumschutz



- » Verbindliche Planelemente zur Sicherung von **Freiraumfunktionen**
- » Vorranggebiete für **Wohnen**:  
Guter S-Bahn-Zugang, Dichtevorgaben, ökologisch vertretbar
- » Vorranggebiete für **Gewerbe** / Industrie  
Standortsicherung für Wirtschaft im Umbruch
- » Freihaltung von Trassen für **Verkehrsinfrastruktur**  
Straße und Schiene
- » **Einzelhandel**: Attraktive Innenstädte statt „Grüner Wiese“
- » Erneuerbare Energien: Standorte für **Windkraftanlagen** + Freihaltezonen
- » ...

# Paradigmenwechsel in der Regionalplanung: Null Bock auf Bauland

---



- » Angespannter Wohnungsmarkt / hohe Nachfrage nach Logistik-/Industrieflächen
- » 2.000 ha Wohn- / 1.000 ha GE-Fläche in den FNP gesichert
- » UVP, Beteiligung, Beschlussfassung, Genehmigung erledigt  
Entwicklung Fehlanzeige!
  
- » Wenn Rollenverständnis „Gemeinden wollen wachsen“ kippt  
- läuft formale Regionalplanung ins Leere.
- » Regionalplanung kann Fehlentwicklungen verhindern – **gute „Bremse“**  
notwendige Entwicklungen aber nicht befördern – **es fehlt das Gaspedal**

**Bremse UND Gaspedal:**

**Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen  
in Ergänzung zur Regionalplanung**



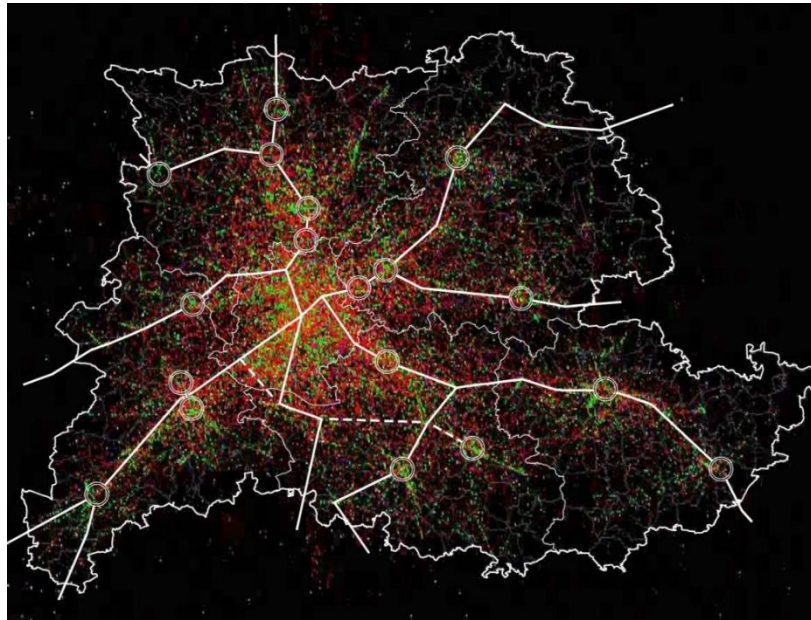
# Originäre Zuständigkeit: S-Bahn als Rückgrat der Regionalentwicklung



- » Unterschiedliche **Netzerweiterungen** der S-Bahn
- » Laufende Arbeiten zu **Stuttgart 21** (Neue Bahnhöfe, neue Relationen)
- » Einführung von **ETCS** zu optimiertem Betriebsablauf
- » Beschaffung von **58 neuen Zügen** – Investition 500 Mio. €
- » Einführung regionaler **Expressbuslinien**
- » Aufbau Regionale **Verkehrsleitzentrale**
- » Übernahme **P&R** – abgestimmt auf ÖV
- » Koordination Radschnellwege

# Big Picture: Überörtliche Zusammenhänge aufzeigen und in Entscheidungsfindung einspeisen

---



- » Regionalverkehrsplan + Verkehrsmodell als Instrument der Maßnahmenbewertung, Entscheidungsfindung und Lobbyarbeit
- » Regionale Gesamtschau bei Mobilität besonders relevant
- » Unterstützt auch kommunale Entscheidungen
- » Begründung für Forderungen gegenüber Bund und Land

# Strukturwandel braucht Platz: Gewerbeflächen-Realisierung unterstützen



- » Strukturwandel ist jetzt: Automobilindustrie vor Umbruch
  - » Standorte für Zukunftsinvestitionen müssen verfügbar sein
  - » Unterstützung der Kommunen bei Öffentlichkeitsarbeit und Gremienberatung
  - » **Extra-Budget für die Beseitigung konkreten Realisierungshemmnissen**
  - » **Vorbereitung eines „Vorhaltestandortes“:**  
Gemeinsame Entwicklung mit Kommunen
-

# Grüne Infrastruktur als Standortfaktor: Landschaftspark Region Stuttgart

---



- » Regionale Förderprogramm zur Freiraumentwicklung
- » Masterpläne + Co-Finanzierung – Wettbewerb um 1,5 Mio. €/a
- » Ausgangspunkt auch für Einwerbung von Drittmitteln: EU- /Bundesförderung, Landesgartenschau
- » Multifunktionale Anwendung: Ökologische Funktion, Freizeitwert, Klimaanpassung, Wohnumfeldverbesserung, Integration...
- » Wirkt als „Incentive“

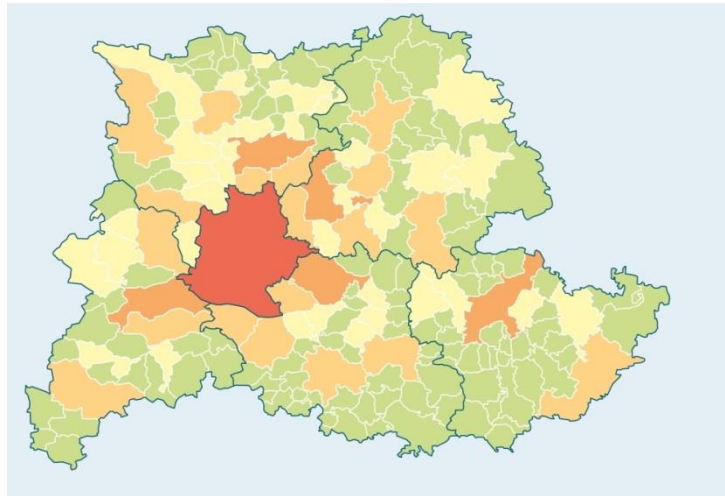
# Neues entwickeln und ausprobieren: Forschungsprojekte und Modellvorhaben

---








- » Zahlreiche nationale / internationale Projekte mit Pilotcharakter  
Mobilität, Logistik, Kompensation, Klimaanpassung, Integration....
- » Enge Kooperation mit Hochschulen in der Region
- » Einbindung der Gemeinden  
– und Kommunikation der Ergebnisse an die alle Gemeinden
- » Anwendungen in die Fläche bringen

# Lebenswert und attraktiv – aber selten groß: Beratung der Gemeinden als regionale Aufgabe



Einwohner

	1	613.000
	5	50.000 bis 100.000
	19	20.000 bis 50.000
	33	10.000 bis 20.000
	121	unter 10.000

© VRS 2016, Daten Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2012, Stuttgart 3/2016

- » 1/3 < **5.000 Einwohner**      2/3 < 10.000 Einwohner      Nur 1 Großstadt
- » Meist „Reformgemeinden“ – tatsächliche Siedlungsstruktur noch kleinteiliger
- » Zahlreiche “Global Player” – entsprechende Erwartungen an Standort
- » Kleine Gemeinden machen Standortpolitik für dynamische Industrieregion
- » Beratungsangebot ausgebaut:  
Regionale Gesamtschau – Big Picture - in Fragen der Siedlungsentwicklung:  
Demografie, Ökonomie, Mobilität, Klimaanpassung....  
Zusammenarbeit in Öffentlichkeitsinformation, Politikberatung, Modellprojekten
- » Service geschätzt – **aktiver Mitteleinsatz erhöht Glaubwürdigkeit und belegt regionales Interesse**

# Aktive Netzwerkarbeit: Austausch, Kooperation, „Beutegemeinschaft“

---



- » Austausch wichtig  
Aktive Mitarbeit in nationalen / internationalen Netzwerken
- » Langjährige transatlantische Partnerschaft mit NVRC / USA
- » Außenstelle in Brüssel
- » Gemeinsame Lobbyarbeit für die Belange von Verdichtungsräumen

Nicht aufgeführt:

Aktivitäten der Tochter- / Beteiligungsgesellschaften

Regionale Wirtschaftsförderung, Regio-Marketing, Sport-/ Kulturregion,

Projektgesellschaft Neue Messe, Dialogforum der Kirchen

Internationale Bauausstellung StadtRegion 2027...

# Die Region ist die Stadt

## Regionale Governance notwendig

---



- » Aktionsradius der Menschen erhöht sich – der Bürger lebt multilokal
- » Lokale Perspektiven reichen nicht - Viele Kirchtürme erhöhen nicht die Fernsicht  
- Regionale Gesamtstrategie notwendig
- » Lebenswirklichkeit vollständig darstellen: „Leben ist mehr als Feierabend“
- » Richtiges „Framing für Heimatgefühle“: Regionalen Bürgersinn etablieren
- » Regionale Governance / Entscheidungsfindung muss dem Rechnung tragen
- » Zeitgemäße Regionalentwicklung braucht beides:  
Klar definierte verbindliche Spielregeln + Anreize, Projekte, Kooperationen...

**Interessenausgleich ist möglich**

**– aber nicht mit klassischem Instrumentarium alleine!**



